

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Brutpause zum Höhepunkt des Bienenjahres

Kirchhain (rb) Die Sommersonnwende markiert den Höhepunkt der jährlichen Volksentwicklung. In diesen Tagen erreichen nicht geschwärmte Völker ihre maximale Stärke. Zugleich endet die natürliche Schwarmbereitschaft.

Durch intensive Bruttätigkeit ohne Schwarmunterbrechung entstehen in den Völkern optimale Vermehrungsbedingungen für alle brutgebundenen Krankheiten und Parasiten. Besondere Bedeutung kommt dabei den Varroamilben und den eng vergesellschafteten Virusinfektionen durch Paralyse- und Flügeldeformationsvirus (ABPV und DWV) zu. Im Augenblick ist die Gefährdung aufgrund des großen Brutumfangs und des hohen Bienenumsatzes noch leicht zu übersehen. Wer jedoch nicht bald handelt wird vielleicht schon im August von der monatlichen Verdopplung der Erregerlast überrollt.

Dabei können wir von der Natur lernen: dort schwärmen vitale Völker, und die mit dem Schwärmen verbundene Brutpause führt zu einer deutlichen Reduktion des Varroabefalls. So entstehen auch ohne Einsatz von Medikamenten gute Voraussetzungen für eine gesunde Winterbienenaufzucht. Wenn wir dennoch zur Schwarm-

verhinderung raten, erfolgt dies im Hinblick auf eine gute Honigernte, denn die Würde durch zeitiges Schwärmen (Mai - Anfang Juni) erheblich reduziert. Im Gegensatz hierzu führt eine Brutunterbrechung ab Ende Juni, wenige Wochen vor der letzten Honigernte, eher zu einer Ertragssteigerung, da der Eigenbedarf brutfreier Völker sinkt und so mehr vom letzten Eintrag geerntet werden kann.

Die am besten geeignete Methode zur Brutunterbrechung finden:

Wie geht man sinnvollerweise vor, um eine künstliche Brutunterbrechung zu erreichen? Grundsätzlich stehen drei bewährte Verfahrenswegen zur Verfügung, in Form

- der totalen Brutentnahme,
- des Bannwabenverfahrens oder
- des Käfigens der Königin in Verbindung mit einer Behandlung.

Welche Methode im Einzelfall am besten geeignet ist, richtet sich nach den Fragen:

- Soll der Völkerbestand vermehrt oder beibehalten werden?

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, den 29. Juni 2017

Was ist zu tun:

- Brutpause initiieren
- Varroabehandlung planen
- Jungvolkpflege
- Winterfutter besorgen

- Kann die Königin gefunden werden?
- Soll möglichst ganz auf Medikamente verzichtet werden?

Wer vermehren möchte, vielleicht auch zum Verkauf und als Vorkehr gegen unerwünschte Bienenimporte, setzt auf die totale Brutentnahme, bei der die Brutwaben mehrerer Völker zu Brutsammlern mit wenig ansitzenden Bienen (etwa eine Handfläche je Wabenseite) vereinigt werden. Diese verbringt man auf einen separaten Stand, lässt alle Brut im Laufe von 21 Tagen schlüpfen, behandelt dann einmalig mit Ameisen- oder Oxalsäure, tauscht schlechtes Wabenwerk aus und füttert anschließend auf. Die Brutsammler können sich selbst eine Königin nachziehen oder man nutzt sie durch die Zugabe belarvter oder angebrüteter

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Zellen zur gezielten Königinnen-aufzucht. In jedem Fall ist es möglich, den Völkerbestand auf diesem Weg um bis zu 50% aufzustoßen.

Im Ausgangsvolk wird der Brutraum im Zuge der Brutentnahme durch Absperrgitter vorübergehend auf eine Zarge eingeeengt. In dieser verbleiben am Rand einzelne, helle Futterwaben sowie eine zentrale Wabe mit junger Brut (vorzugsweise Drohnenbrut), die 7-10 Tage später nach dem Verdeckeln der Zellen samt der eingedrungenen Milben als sogenannte Fangwabe entnommen und vernichtet wird. Dadurch erreicht man einen hohen Bekämpfungserfolg gegen Varroa ohne irgendwelche Medikamente einsetzen zu müssen. Der übrige Brutraum wird mit hellen ausgeschleuderten Waben oder Mittelwänden ergänzt. Nach der letzten Honigernte und mit beginnender Wintereinfütterung kann in der Regel wieder auf zwei Räume erweitert werden. Ein Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass man ohne Suche nach der Königin arbeiten kann. Es ist alleine beim Abschütteln bzw. Abfegen der zu entnehmenden Brutwaben darauf zu achten, dass die Königin im Brutraum des Ursprungsvolks verbleibt.

Wer hingegen den Völkerbestand nicht vermehren, aber dennoch ohne Medikamente erfolgreich imkern möchte, für den stellt das Bannwabenverfahren die beste Option dar. Allerdings muss hierzu die Königin gesucht und in eine Wabentasche auf eine (oder auch mehrere) Waben abgesperrt werden. Dort legt sie weiterhin Brut an. Nach 7-9 Tagen wird sie auf eine neue Wabe umgesetzt, während die erste als „Lockbrut für Milben“ bis zur vollständigen Verdeckung zentral im Volk verbleibt. Dann wird diese Bannwabe entnommen und samt eingedrungener Milben eingeschmolzen. Im Verlauf von etwa 4 Wochen (3-9 bzw. 4-7 Tage) lassen sich auf diese Art etwa 95% der Milben

entfernen, ohne das dem Volk sehr viel Brut verloren ginge. Es bleibt daher stark und leistungsfähig.

Wer den Einsatz von Medikamenten nicht scheut, aber auch mit großen Völkerzahlen möglichst schnell arbeiten möchte, kann eine Zwangsbrutpause bewirken, indem er die Königin für etwa 25 Tage in einen zentral ins Brutnest eingehangenen Varroa-Kontrollkäfig einsperrt. Dieser muss allerdings groß genug (ca. 8*5*3cm), rundum mit Absperrgitter versehen und in eine Wabe eingesetzt sein, damit die Königin im Käfig weiterhin gut gepflegt und keine Nachschaffungszellen angelegt werden. Beim Freilassen der Königin, das ggf. mit einer gezielten Umweiselung verbunden werden kann, werden die dann völlig brutfreien Bienen einmalig mit Oxalsäure besprüht oder beträufelt. Dabei ist die Dosierung an der Bienenmasse auszurichten, die in der Regel mindestens doppelt so hoch ist wie zur gewohnten Winterbehandlung. Der Zeitpunkt des Käfigens muss im Hinblick auf den Medikamenteneinsatz natürlich so gewählt werden, dass die Honigernte bis zum Behandlungstermin abgeschlossen ist.

Unter günstigen Verhältnissen kann man bei allen drei Verfahrensweisen auf eine Sommerbehandlung mit Medikamenten verzichten. Allerdings muss man sich hierzu ab Mitte August durch Befallskontrollen im Abstand von je zwei bis drei Wochen (Bienenproben-Puderzuckermethode oder Bodeneinlagen) Gewissheit verschaffen, dass der Varroabefall tatsächlich entsprechend niedrig liegt. Steigt er auf mehr als drei tote Milben je 10g Bienen oder 10-20 tote Milben pro Tag an, sollte kurzfristig eine zusätzliche Ameisensäurebehandlung erfolgen.

Zu allen Verfahrensweisen finden Sie weitergehende Anleitungen in den Flyern zur naturgemäßen Varroabekämpfung, den Arbeitsblättern 314 und 337 sowie einigen

Veröffentlichungen des Kirchhainer Bieneninstituts unter:

Kontakt zum Autor:

ralph.buechler@llh.hessen.de

<https://www.llh.hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain/beratung-und-dienstleistungen/publikationen/>

Stichworte: Biotechnische Varroabekämpfung, Brutentnahme, Bannwabe, Zwangsbrutpause

Hinweise

Kirschessigfliege

Aktuelle Infos zur Kirschessigfliege, deren Entwicklung und Bekämpfungsmaßnahmen sind aktuell für

[Rheinland-Pfalz](#) nach Landesteilen und Bayern nach Anbaugebieten ([Wein](#) und [Obst](#)) tagesaktuell im Internet abrufbar.

Frühtrachternte 2017 - Erhebung

Die Frühtrachternte dürfte in den meisten Regionen Deutschlands und angrenzenden Ländern abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir eine Statistik über die Ernteergebnisse erstellen.

Durch Beantwortung der anonymen "Blitzumfrage" können Sie uns helfen, einen ersten Überblick zu erhalten, der Informationen über regionale Besonderheiten und Unterschiede liefert. Wir werden die Ergebnisse im Infobrief veröffentlichen.

Hinweis: Sollten Sie verschiedene Bienenstände getrennt bewerten wollen, beantworten Sie die Umfrage für jeden Bienenstand neu.

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie keinen Honig ernten konnten. Dabei auch die wenigen folgenden Fragen beantworten, da wir dann auch eine regionale Zuordnung vornehmen können.

[Hier geht's zur Umfrage ...](#)

Veranstaltungshinweise

Varroa im Blick

Aktuelle Methoden der
Varroabekämpfung

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung werden praxisnah vorgestellt. Der Kurs richtet sich an Klein- und Freizeitimkereien, die eine gute imkerliche Praxis anstreben.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 21. Juli 2017, 10:00-17:00 Uhr

Gebühr: 30 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Apis-Tag

1. Juli 2017, Samstag, 10:00 Uhr

Die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer lädt alle Mitglieder des Fördervereins Apis e.V. ein, einen Tag im Bieneninstitut zu verbringen. Gäste sind herzlich willkommen!

Themen der Vorträge werden kurzfristig bekannt gegeben.

Neben der Besichtigung der Imkerei und der Institutsräume wird für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Wir bitten Sie, sich anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können.

Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen.

Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 15. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

Programm im Anhang Seite 5

Tag der offenen Tür im FBI Mayen

Sonntag, 2. Juli 2017, 10 bis 16 Uhr

Das ausführliche Programm finden Sie Anhang Seite 6 und weitere Infos unter:

www.bienenkunde.rlp.de

Völkerführung durch das Bienenjahr

Imkerliches Basiswissen nicht nur für Anfänger.

Dieser Lehrgang richtet sich vor allem an Jungimker und Jungimkerinnen, die Grundlagen zur Völkerführung auch praktisch erfahren möchten. Wir werden alle Themen der Imkerei ansprechen und sind offen für Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Teilnehmerschaft. Aktuelle Methoden der Varroakontrolle werden integrierend im Kurs vorgestellt.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 07. Juli 2017, 14:00 – 18:30 Uhr

Sa. 08. Juli 2017, 09:00 – 15:30 Uhr

Gebühr: 60 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

29. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 30. September 2017

Vortragsprogramm steht fest.

Weitere Infos unter

www.bienenkunde.rlp.de

Veitshöchheimer Imkertag

Das Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau lädt herzlich zum Veitshöchheimer Imkertag am Sonntag, den 09.07.2017 von 10–16 Uhr ein. Das ausführliche Programm finden Sie Anhang Seite 7.

Ort: Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim;

Vereine werden gebeten, sich spätestens bis zum 1. Juli 2017 unter Tel.: 0931/9801-352 oder

fzbienen@lwg.bayern.de anzumelden!

Weitere Informationen gibt es unter:

www.lwg.bayern.de/bienen



Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

www.apis-ev.de

Nevinghoff 40, 48 147 Münster
Tel.: 0251/2376-662; FAX: 0251/2376-551
www.landwirtschaftskammer.de
E-Mail imkerei@lwk.nrw.de



Apis-Tag 2017
Samstag, 01. Juli 2017: 10:00 – 15:00
Landwirtschaftskammer NRW
Nevinghoff 40, 48147 Münster



Programm

Stand 09. Juni 2017

10:00-10:15	Eröffnung / Grußworte	Alfons Pohlmann Vorsitzender Apis e.V.
10:15-11:00	Vortrag: Sehen, Hören, Fühlen - wie versteht die Biene ihre Welt?	Dr. Marika Harz
11:00-12:00	Vortrag: 26 Jahre Bienenkunde in Münster - ein Rückblick	Dr. Werner Mühlen
12:00-13:30	<i>Mittagspause</i> Führung Imkereibetrieb, Gelegenheit zur Besichtigung des Institutes und der Bienenweideflächen	Imkermeister Holger Kretzschmar
13:30-14:30	Vortrag: Kompetenzzentrum Bienenkunde - Vision für die Zukunft	Dr. Marika Harz
14:30-15:00	<i>Kaffee und Kuchen</i>	
<i>ganztägig u.a.</i>	Hygiene in der Imkerei • Kalibrierung Handrefraktometer • Neuimkerwerbung • Vermarktung • Bienenweide-Saatgut • Bienen-Gesundheits-Mobil • Versuchs- und Demonstrationsflächen • Imkerfachliteratur • Antiquarische Bücher • Nisthilfen für Wildbienen • Mikroskopie • E-Learning: Die Honigmacher • kalte & warme Getränke • Holzkohlegrill • Salate • Honigwaffeln & Kuchen • u.v.m. ...	
15:00	Ende der Veranstaltung	

Wir bitten Sie, sich über www.imkerakademie.de anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können. Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen.

Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 26. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.

Tag der offenen Tür

Sonntag, 02. Juli 2017

10:00 bis 16:00 Uhr

Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen



Erfahren Sie alles über:

Bienenvölker und ihre Königinnen
Honig und Wachs, Bienenhaltung und Imkerei
Wetter und Bienen, Bienengesundheit
Zuchtauslese bei der Honigbiene
Gestaltung von Bienengärten
Blütenbestäubung durch Honig- und Wildbienen
Pollensammeln
und, und, und ...

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise unter:
www.bienenkunde.rlp.de



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
WESTERWALD-OSTEIFEL

Parken im Bereich des Fachzentrums, Im Bannen 38,
ist nicht möglich. Parkplätze befinden sich in der
Polcher Straße/Viehmarktplatz
ca. 200 Meter Fußweg.





Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



Veitshöchheimer Imkertag

am Sonntag, den 09.07.2017 von 10:00 bis 16:00 Uhr

→ Vorträge und Veranstaltungen in der Aula

- 10:30 Uhr: BeeWarned – Vespa Velutina und dem Kleinen Beutenkäfer auf der Spur **Dr. Nicole Höcherl**
- 11:30 Uhr: Bienenweide für Beet- und Balkon **Dr. Ingrid Illies**
- 11:30 Uhr: Bienenwachs – Verfälschungen vermeiden, aber wie? **Johann Fischer**
- 14:00 Uhr: Aktuelles zur Varroa **Dr. Stefan Berg**

→ Vorführung im Sebastian-Englerth-Saal

- Kleine Biene ganz groß – Die Honigbiene unter der Lupe
- Honigsorten – Vielfalt entdecken

→ Informationsstände im Foyer des Sebastian-Englerth-Saals

- Bergwinkel Imkereibedarf
- Geprüfte Qualität aus Bayern
- Bienengesundheitsdienst
- Wildlebensraumberatung in Bayern

→ Führungen durch die bienenkundliche Sammlung

- 10:30 Uhr, 12:00 Uhr und 13:30 Uhr: Treffpunkt Windspiel

→ Führungen für Gartenfreunde

- 10:30 Uhr und 11:30 Uhr: Treffpunkt vor der Gartenakademie

→ Stationen im Gelände der Landesanstalt

- Wissenschaft am Bienenvolk – wie geht das?
- Ein Schwarm sammelt sich (Vorführung um 10:30 und 12:00 Uhr)
- TrachtNet – Wetter, Biene, Tracht
- Varroa – Diagnose, so wird's gemacht
- Imkerei: Honig mal Anders!
- Imkermarkt mit verschiedenen Imkereibedarfshändlern
- Mainfränkische Werkstätten – Serviceangebote für Imker und Bastelecke für Kinder
- Immengarten Jaesch – nicht alltägliche Bienenweide!

→ Das Trachtangebot für hungrige und durstige Gäste: Imbiss vom Grill, Honigeis Getränke, Kaffee & Kuchen!

Mit freundlicher Unterstützung der



FREUNDE DES
FACHZENTRUMS BIENEN
VEITSHÖCHHEIM E.V.

www.lwg.bayern.de